



Thomas Huber, Gerald Ortner und StA-Sprecher Hansjörg Bacher

ROM (2)

ling, der Datensatz dazu war jedoch ein anderer.

Ende 2019 erkannte aber eine Mitarbeiterin des Österreichischen Integrationsfonds (ÖIF) in Wien einen Mann wieder, der bereits einmal unter anderem Namen zur Prüfung angetreten war. „Das brachte die Sache so richtig ins Rollen, wir sind aber schon davor dran gewesen“, erzählt Huber.

Mit Telefonüberwachungen, Observationen und weiteren akribischen Erhebungen konn-

te das inzwischen verstärkte Ermittlerteam das Netzwerk immer weiter offenlegen. Bei 523 zwischen 2017 und Februar 2020 bundesweit von Nigerianern bei Prüfungen vorgelegten Reisepässen wurden 184 als Fälschungen ausgiebt. 61 davon sind der siebenköpfigen Gruppe aus Graz zuzuordnen.

Unter dem Namen „Operation Sudoku“ kam es gestern Früh schließlich zum finalen Schlag mit 70 eingesetzten Beamten, fünf Hausdurchsuchungen und

vier Festnahmen. Für die drei Männer, darunter der Hauptverdächtige, und eine 38-jährige Frau wird die U-Haft beantragt.

Die Schadenshöhe können die Ermittler noch nicht beziffern, jetzt beginne erst die „Knochenarbeit“ – also die Aufarbeitung des sichergestellten Materials. Es könnte gut auch in die Millionen Euro gehen. Noch sind nicht alle Verdächtigen ausgeforscht, es gibt mögliche Serientäter.

Landespolizeidirektor Gerald Ortner hob die Taskforce Sozialbetrug in seinem Hause hervor, die seit Jänner 2019 analog zur Taskforce im Bundeskriminalamt ermittle. „Wir haben auch in jedem Bezirk zwei Beamte“. Der Erfolg im Vorjahr in Zahlen: 172 Anzeigen – eine Steigerung um 70 Prozent – und mehr als 1,2 Millionen Euro Schaden. „Diese Form des Betrugs ist ein Betrug an uns allen“, betonte Ortner.

GRAZ

Weltallforscher treffen Venus

Grazer Weltraumforscher fiebern den nächsten Tagen entgegen. Denn die Weltraumgroßmission BepiColombo, die am langen Weg zum sonnennächsten Planeten Merkur ist, passiert am 16. Oktober unseren Nachbarplaneten Venus. Während der fünf Tage, in denen die Sonde sich der Venus auf bis zu 111.000 Kilometer nähert und dann wieder entfernt, werden die Grazer Magnetometer ebenso in Betrieb sein wie das Ionenspektrometer, an dem die Grazer beteiligt sind. Die europäisch-japanische Mission startete vor zwei Jahren, erreicht den Merkur 2026 und soll bis mindestens 2027 dauern. Der Merkur ist ein besonders herausforderndes Ziel. Die Sonden (denn es sind eigentlich zwei) werden dort in Umlaufbahnen schwenken. Die Mission kostet in Summe rund 15 Milliarden Euro.

POLITIK INTERN

Tauziehen um Kindergarten-Fachkräfte und Nachwuchs bei den Grünen

KPÖ und Neos gegen niedrigere Anstellungshürden für Kindergartenpädagogen. / Grünen-Abgeordneter Pinter versäumte Ausschüsse: Er wurde Vater.

Im Landhaus brüteten die Abgeordneten gestern auch über Themen fernab von Corona. Der erwartete Zankapfel: eine von SPÖ und ÖVP geplante Novelle, um den Bedarf an Kindergartenpädagogen abzudecken. Auch Kolleg-Teilnehmer oder Betreuer sollen auf zwei Jahre befristet engagiert werden, sofern sich nachweislich keine ausgebildete Fachkraft findet. Das lehnt die KPÖ jedoch ab: „Wenn die Qualifikationen gesenkt werden, wird das Auswirkungen auf die Qualität haben“, warnte Klubobfrau **Claudia**

Klimt-Weithaler. Kritik kam ebenso von den Neos: **Niko Swatek** sieht den Mangel an Elementarpädagogen vor allem den aktuellen Arbeitsbedingungen geschuldet.

Unterstützung für die Novelle signalisierte gestern wiederum der bekannte Träger Wiki. Dessen „Intention ist es, Kinderbetreuungsplätze sicherzustellen und dabei die Kolleginnen vor permanenten Überlastungen zu schützen“. Große Unterstützung und eine Qualitätssicherung seien dabei selbstverständlich.



Nachwuchs beim Abgeordneten **Alex Pinter (Grüne)** FACEBOOK/PINTER

Gefehlt hat im Landhaus gestern der Grüne **Alex Pinter**. Erfreulicher Anlass: Er wurde Vater (eines **Luis Alexander**). Eine Landtagskollegin der SPÖ erwartet im Laufe des Oktobers Nachwuchs.

Die Operation „Sudoku“ (siehe oben) gegen Sozialbetrug schlug auch landespolitisch Wellen. So griff FPÖ-Klubchef **Mario Kunasek** SPÖ-Soziallandesrätin **Doris Kampus** an. Man weise seit Jahren auf Missstände hin und würde „in kürzer werdenden Abständen durch bekannt gewordene Sozialbetrugsfälle bestätigt“. Kampus bekräftigte, dass Betrug bestraft werden müsse. Es sei jedoch nicht klar, ob in der Causa „auch das Land Steiermark betrogen worden ist“.

T. Rossacher, W. Rombold